

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 5

Artikel: Eine Zeitungsmeldung und ihre Folgen :
Hinterriet\Gemeindeverwaltung\Löhne.xls
Autor: Stricker, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinterriet\Gemeindeverwaltung\Löhne.xls

Ruedi Stricker

50

Nebelspalter
Juni 2006

Minuten
hen ent-
sen nun zeigen, ob
sches Versagen, eine
techni-
lmani-
spiel. kann
heute wieder
men werden.

er
ern

Peinlicher Verlust

8 bis 2011
,3 Milliar-
Landwirt-
rden.
ndesrates
n schlecht
sten mit
von über
sierte der
verband.
riebe sei
die Ein-
vor tief.
wortbar,
n weiter
nland/7

HINTERRIET. Wie erst heute be-
kannt wurde, verlor der Gemein-
deschreiber von Hinterriet am Freitag
um die Mittagszeit an der Tank-
stelle von Grossried ein wichtiges
Dokument. Es handelt sich um den
Ausdruck einer Excel-Tabelle mit
den Löhnen sämtlicher Angestell-
ten in der Hinterrieter Gemeinde-
verwaltung. Vor allem die Tat-
sache, dass auf der verloren
gegangenen Tabelle die vorge-
schlagenen Lohnerhöhungen für
das nächste Jahr vermerkt sind,
verleiht dem Vorgang eine gewisse
Brisanz.

region/15

Seit zehn Jahr
labor Mont
Jura am 180
alten Opalin
Denn in dies
dereinst der
aus Atomk
letzte Ruhe f

Die Forsch
innern des
ergeben, das
nuston am
gestein für e
aus dem ge
schaftern L
radioaktiver
chen könne

sen nicht die nötigen
Schritte unternom-
men haben, um
durch eine proviso-
rische Verfügung zu
verhindern, dass der
genaue Ort dieses
unglücklichen Miss-
geschickes in der
Presse nicht breitge-
schlagen wird ...»

Damit nicht genug.
Der VDVI, Verband
der datenverarbei-
tenden Industrie, be-
schwert sich bei der
Redaktion des Gross-
rieder Anzeigers wie
folgt: «... Wir sind es
ja gewohnt, dass un-
sere Mitglieder als
Anbieter moderner
Technologie von der
Lokalpresse in Ihrem
Landesteil in den
Dreck gezogen wer-
den. Wenn Ihr Ge-
meindeschreiber eine
Lohnliste wäh-

santen Informationen verloren gegangen
sind. Ganz im Gegenteil: Wenn der Ge-
meindeschreiber die Daten auf einem
USB-Stick gehabt hätte, wäre die Wahr-
scheinlichkeit eines Verlustes noch we-
sentlich grösser geworden. Schliesslich
hat ein normales Stück Papier die stolze
Länge von annähernd dreissig Zentime-
ter. Wir können uns deshalb nicht des Ein-
drucks erwehren, dass es Ihrem Redaktor
einmal mehr nicht um die hehre Informa-
tionspflicht ging, sondern um primitive
Sensationsmacherei für jenen Teil Ihrer
Leserschaft, deren intellektuelle Mög-
lichkeiten am sachlichen Inhalt objektiver Be-
richterstattung ohnehin kläglich scheitern
würden ...» Auch der Grundbuchverwal-
ter findet, Schweigen sei in seinem Fall
falsch. Er schreibt in seinem Leserbrief:
«Als langjähriger und treuer Mitarbeiter in
der Gemeindeverwaltung bin ich erschüt-
tert ob dem Ansinnen des Präsidenten der
Geschäftsprüfungskommission, ausge-
rechnet mir keine Lohnerhöhung zugeste-
hen zu wollen. Ich bin froh, dass der Ge-
meindeschreiber durch sein gottgewolltes
Missgeschick an der Tankstelle dazu bei-
trägt, endlich Gerechtigkeit in die Lohn-
situation in unserer Gemeinde zu brin-
gen.»

Gehts vielleicht noch etwas komplizierter und verworrener? Die oben abgedruckte Meldung zeigt Folgen in einem Ausmass, das noch kaum abzusehen ist. Beim Gemeindepräsidenten von Hinterriet ging ein Schreiben von der Beamten-gewerkschaft ein, das nur teilweise wiedergegeben werden kann: «[...] daher kann es nicht an-
gehen, dass Ihr Gemeindeschreiber, Jörg Zubler, der seit 34 Jahren Mitglied unseres Verbandes ist, auf diese Art und Weise in der Presse verunglimpft wird. Wir verwahren uns in aller Form gegen die Unterstellung, Herr Zubler würde sich während der Arbeitszeit an einer Tankstelle herumtreiben und in eklatanter Weise gegen das Datenschutzgesetz verstossen. Angesichts der allgemein bekannten Tatsache, dass Frau X. Vögeli direkt neben der Tankstelle einer männlichen Kundschaft Dienstleistungen zweifelhafter Natur anbietet, haben wir auch kein Verständnis dafür, dass Sie als Verantwortungsträger im Gemeindegew-

rend eines Betankungsvorgangs auf das Fahrzeugdach legt und dann vergisst, hat das mit dem von einem unserer grössten Mitglieder vertriebenen Softwarepaket Excel nichts zu tun. Angesichts des Fehlens jeglichen Kausalzusammenhangs zwischen der fraglichen Liste und der beim Erstellen derselben verwendeten Softwareprogramme behalten wir uns rechtliche Schritte gegen Sie vor. Wir verwahren uns in aller Form gegen eine missbräuchliche Interpretation einer Pressefreiheit, deren Nutzen die Allgemeinheit nicht ohne Grund mehr denn je in Frage stellt ...»

Auch der VFPI, Verband zur Förderung des Papiers in der Wirtschaft, ist aktiv geworden und lässt die Redaktion mit einem eingeschriebenen Brief wissen «... dass es wohl für den unvoreingenommenen Leser Ihres Blattes völlig irrelevant ist, in welcher Form bzw. auf welche Art von Datenträgern die bri-

Und die Ölgesellschaft als Inhaberin der Tankstelle meldet sich ebenso zu Wort: «... nach Rücksprache mit unserem Rechtsdienst müssen wir Sie davon in Kenntnis setzen, dass die völlig unnötige Nennung unserer Tankstelle als Ort des Missgeschicks eindeutig gegen die einschlägige Bestimmung des Datenschutzgesetzes verstösst. Zudem hat unsere Pächterin seit dem fraglichen Vorgang Umsatzeinbussen in vierstelliger Höhe zu verkraften, weil gerüchelt wurde herumgeboten wurde, es habe sich nicht um ein Missgeschick Ihres Gemeindeschreibers, sondern um ein Delikt gehandelt, wodurch die Frage der persönlichen Sicherheit der Tankstellenkundschaft in den Vordergrund rückt. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Sie damit zu rechnen haben, dass sich unsere Pächterin zum gegebenen Zeitpunkt mit einer Zivilklage an den zuständigen Gerichtsstand wenden wird.»